



Eure Stimme gegen Stuttgart 21!

Muhterem Aras und Doris Peppler-Kelka leisten Überzeugungsarbeit am Infostand auf der Königstraße.

Inhalt:

- Kreismitgliederversammlung am Donnerstag, 12. Juli 2007, 20 Uhr
im Kulturzentrum Merlin, Augustenstr. 72, S-West
 - Das Green Team ab 2007
 - VVS Tariferhöhungen
 - Prävention
 - Flat-Rate-Parties
 - Live Earth
 - und vieles mehr



Heft Nr.:

79

Editorial



Liebe Freundinnen und Freunde,

als neuer Jan Fuhse möchte ich euch mit dem ersten Rundbrief unserer neuen Amtsperiode ganz herzlich im Namen des (inzwischen schon nicht

mehr ganz so) frisch gewählten Kreisvorstandes begrüßen. Viel Zeit hatten wir nicht, uns als neues Team einzuarbeiten - denn die Arbeit drängt:

Das letzte Aufbäumen gegen Stuttgart 21 hat begonnen. An den vergangenen Wochenenden haben wir in der ganzen Stadt mit Infoständen gegen Stuttgart 21 mobilisiert. Weiter verteilen wir den Postkartenaufwurf an OB Schuster im gesamten Stadtgebiet.

Doch Stuttgart 21 ist längst nicht alles. Auch das Thema Klimaschutz bewegt uns nach wie vor. Am 7.7. veranstalten wir mit dem Landesverband auf dem Stuttgarter Schlossplatz eine live-Übertragung des von Al Gore initiierten Live-Earth-Events. Mit von der Partie sind auch prominente Grüne wie Reinhard Bütikofer, Biggi Bender und Daniel Mouratidis.

Außerdem könnt ihr euch am 8.7. an der Radsternfahrt nach Neuhausen gegen die 2. Startbahn beteiligen, Treffpunkt ist um 10.15 Uhr an der Waldschule in Degerloch.

Und bei unserer nächsten KMV am 12.7. geht es ebenfalls ums Klima und zwar um die Ökobilanz der Stadt Stuttgart. Mit Herrn Hertle vom Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg und Peter Pätzold als fachkundigen Referenten, wollen wir das noch ungenutzte Potential der Stadt in Sachen Klimaschutz erschließen.

Ihr seht, während sich in Heiligendamm und Brüssel die Politshow fernab der Bürger vollzieht, gibt es für euch in Stuttgart jede Menge Möglichkeiten euch einzubringen und aktiv zu werden. Wir brauchen eure Unterstützung gegen Stuttgart 21, mobilisiert noch einmal euren Freundeskreis und schreibt an den OB: für eine moderne und ökologische Stadt - gegen ein unsinniges und schlicht zu teures Prestigejekt!

Friederike Kaiser

Inhalt

Editorial	2
Einladung zur Mitgliederversammlung	3
Green Team 2007	4
Stuttgart 21: Milliardengrab	5
Gesundheitliche Prävention	6
Live Earth	7
Koma-Saufen und Flatrate-Trinken	8
Rückenwind für Ökostrom	9
VVS-Tariferhöhung!	10
Taten statt leerer Worte	11
Grüne Jugend rockt	12
Stuttgart untertunnelt	12
Führerschein mit 17	13
Ortsverbände	14
Kontakte & Adressen	15
Termine & Veranstaltungen	16

Impressum

Rundbrief

Zeitschrift des Kreisverbands Stuttgart. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Stuttgart
Hermannstr. 5a
70178 Stuttgart
Tel: 0711-6159501
Fax: 0711-6159503
info@gruene-stuttgart.de
www.gruene-stuttgart.de

Bankverbindung Stuttgarter Volksbank
BLZ: 60090101
Konto-Nr.: 365674001

Redaktion Friederike Kaiser (ViSdP)
Philipp Franke
Martin Steeb

Redaktions-sitzungen Die Sitzungen sind öffentlich,
Interessierte herzlich willkommen!
Termin auf Anfrage

Druck Druckerei Steinkopf
Hermannstraße 5a, Stuttgart

Ausgabe Juli 2007

Auflage 650

Bezug Nichtmitglieder können den
Rundbrief gegen ein Jahresentgelt
von 16 Euro abonnieren.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion bzw. des Kreisvorstandes wieder.

Die Stuttgarter Klimabilanz – Global denken, lokal handeln

Einladung zur KMV am 12.07.2007



Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit lade ich Euch herzlich zu unserer nächsten Kreismitgliederversammlung am 12. Juli 2007 im Café Merlin in Stuttgart ein.

Das Hauptthema des Abends wird die Stuttgarter Klimabilanz sein. So elementar wichtig die Senkung der globalen Erwärmung ist, so wichtig ist es, an Ort und Stelle die geeigneten Maßnahmen mutig und entschlossen zu ergreifen. OB Schuster ist mit seinem Versprechen, die CO₂-Emissionen von 1990 bis 2005 in Stuttgart um 30 % zu senken, fulminant gescheitert. Gerade einmal eine Senkung um fünf Prozent konnte erreicht werden. Dies liegt aber größtenteils nicht an den technischen Möglichkeiten, sondern schlicht an dem mangelnden politischen Willen. Dies betrifft zum einen Gebäudesanierungen sowie Standards für Neubauvorhaben, die Förderung regenerativer Energie, den Schutz von Frischluftschneisen und den Erhalt von Bäumen und Grünflächen, aber auch die Erhöhung des Radverkehrs durch eine entsprechende Verkehrsgestaltung. Gerade an diesen Stellen, bei denen die klare Faktenlage eine verantwortungsvolle Politik zu entsprechendem Handeln geradezu verpflichtet, gilt es den politischen Druck aufzubauen. Es geht nicht an, dass von Seiten der

Stadt lediglich Modellprojekte angeschoben und vollmundige Versprechungen gemacht werden, sondern darum, nun auch endlich die entsprechenden Weichenstellungen im Haushaltsplan zu treffen. Daher wird neben dem für Umwelt und Technik zuständigen Gemeinderat Peter Pätzold, Herr Dipl.-Ing. (FH) Hans Hertle, der für das Institut für Energie- und Umweltforschung in Heidelberg ein ausgewiesener Experte dieser Materie ist, das Podium bestreiten und über die weit reichenden Möglichkeiten für ein besseres Klima und effizientere Energienutzung in Stuttgart berichten.

Daneben wird der Dauerbrenner Stuttgart 21, die dann vorliegende Entscheidungslage sowie unsere dazu durchgeführten Aktionen einen weiteren Punkt unserer Tagungsordnung bestimmen. Wir Grünen wenden uns gegen das Milliardengrab, das riskant, teuer und insbesondere überflüssig ist. Bei der Mitgliederversammlung wird es darum gehen, zu diskutieren, welche Fakten geschaffen wurden und wie wir weiter vorgehen werden. Es wird auf jeden Fall spannend bleiben.

Ich freue mich auf Euer Kommen und eine interessante und engagierte Kreismitgliederversammlung!

Euer Philipp Franke

PS: Wie immer findet auch vor dieser Kreismitgliederversammlung unser Treffen für Neumitglieder und Interessierte ab 19 Uhr im Café Merlin statt.

**Tagesordnung
der KMV am
Donnerstag,
12.07.2007,
im Merlin,
Augustenstr. 72,
ab 20.00 Uhr:**

- 1. Berichte**
- 2. S 21-Stand der Dinge**
- 3. Klimabilanz der Stadt Stuttgart**
- 4. Sonstiges**



Andrea Lindlohr, Stefan Faiß, Winfried Kretschmann, Brigitte Beier und Matthias Weigert am grünen Stand:

Der KV Esslingen stellte auf der 1. Slow-Food-Messe – unterstützt von Stuttgarter Aktiven – seine Aktion "Gesundes und Leckereres im Kindergarten – Die Woche der Ernährung vor". Neben Diskussionen zum Thema Ernährung – unter anderem mit Renate Künast – gab es bei der Messe jede Menge über gutes, sauberes und faires Essen zu erfahren und auch zu probieren!

Das Green Team ab 2007 Der neue Kreisvorstand 2007 - 2009

Ende März habt Ihr einen neuen Kreisvorstand gewählt! Wir haben uns über Euer Vertrauen gefreut, sind schaffensdurstig, bereits tatkräftig zugange und stellen uns hier noch mal vor: Irmela Neipp-Gereke ist trotz jugendlich-frischer Ausstrahlung schon die alte Häsin im Kreisvorstand. Seit 2005 ist sie Kreisvorsitzende und als solche erstmal für alles zuständig – als Schnellmailerin und Vieltelefoniererin vor allem für viele Kontakte und Gespräche zu / mit Euch.

Andrea Lindlohr hat von der Beisitzerinnen- auf die Vorsitzenden-Position gewechselt. Ihre Typo3-Fähigkeiten haben sich zugunsten und dank unseres Internetauftritts gesteigert. Neben der großen Allgemeinzuständigkeit schaut sie weiter, dass im Landesvorstand nichts anbrennt.

Martin Steeb ist Kreiskassierer und weiß alles, wie Ihr wisst. Er macht auch fast alles. Daher arbeitet der neue Vorstand daran, dass sich das ändert - damit wir genauso planvoll den Kreisverband mitmanagen wie Martin und er mal weniger am Rechner, sondern wieder mehr auf's Land kommt.

Philipp Franke ist vielseitig einsetzbar, wie dies bei (guten) Juristen so ist. Bei der Rundbrief-Redaktion und in diversen Projekten bringt er seinen scharfen Blick ein – und nicht zu vergessen die LAG Demokratie & Recht.

Friederike Kaiser ist der neue Jan Fuhse – zumindest, was den Rundbrief betrifft, bei dem sie zur leitenden Redakteurin aufgestiegen ist. Die Stadt Stuttgart im EU-Recht zu beraten, ist jetzt ihr Broterwerb – unsere Europapolitikerin im Kreisvorstand!

Michael Lateier ist der zurückgekehrte alte Hase jungen Alters. Verkehrspolitisch ist er weder um eine große Linie, noch um ein Detail je verlegen, und er schaut weiter, dass in der Region(alversammlung) nichts anbrennt. Peter Svejda ist der Mann für philosophische Grundsatzüberlegungen und Praktisches zugleich. Als Schatzmeister der Grünen Jugend Stuttgart ist er unsere Nabelschnur zu derselbigen – und seit der Vorstandswahl er soll sogar schon ohne Hut gesichtet worden sein. Britta Weber ist unsere Burg im hohen Stuttgarter Norden. Feuerbach wieder im Kreisvorstand vertreten zu sehen, ist schon Freude genug. Aber dazu kommen ja (mindestens) noch ihr tief verwurzelt Engagement für Integration und ihre guten Suppen!

Andrea Lindlohr



Nein zu STUTTGART 21

Ja zur Schnellbahnstrecke nach Ulm und zu einem modernisierten Kopfbahnhof – denn der ist deutlich günstiger und leistungsfähiger!

zukunftsfähig ...

Schnell nach Ulm oder München, in die Region oder durch ganz Europa – dafür sind schnelle Trassen wichtig. Die funktionieren auch mit Kopfbahnhof. Und der ist flexibel und ausbaubar – die nur noch acht Gleise im Tunnelbahnhof bilden dagegen einen Engpass.

kostengünstig ...

Die Modernisierung des Kopfbahnhofs kostet 1,3 Mrd. Euro, also 1,5 Mrd. Euro weniger. Fahrkarten werden nicht teurer – das ist hingegen beim Tunnelbahnhof wegen höherer Trassenpreise zu erwarten.

... für die Menschen!

Ebenerdiges Umsteigen, barrierefreie Zugänge, bequemes Reisen auch für ältere Menschen und für Familien mit Kindern – das geht nur im Kopfbahnhof. Und nur hier kann auf verspätete Züge gewartet werden – für reibungslose Anschlüsse. Kein Wunder also, dass sich Weltstädte wie Paris, München, Mailand und Zürich für Kopf entscheiden.

STUTTGART 21: MILLIARDENGRAB

[Stuttgart 21 bringt nix.
Jede Wahrheit braucht einen, der sie ausspricht. Die Grünen.]



Stuttgart 21



Alle helfen mit ...
Stadtrat Peter Pätzold agitiert mit Sohn Friedrich.

Stuttgart 21: Das Milliardengrab

Ein dickes Lob an die aktiven Mitglieder: Unsere Aktion läuft gut an. Alles etwas schnell organisiert, haben wir heute, 23.06.2007, doch in vielen Stadtteilen erfolgreiche Infostände gemacht. Ein erster Eindruck: Vor allem die Älteren können etwas mit dem Thema anfangen und lehnen es ab. Es gibt Leute, die haben erklärt, froh zu sein, nicht in Stuttgart zu wohnen, bei dem, was da auf die Stadt zukommt. Auch die Verteilung läuft gut an, etliche Leute haben auf der Königstraße schon glaubhaft erklärt, sie hätten den Flyer schon im Briefkasten gehabt und sogar schon unterschrieben. Viel positive Resonanz. Aber auch viel Resignation: „Die machen doch eh, was sie wollen.“ Mal sehen.

Gesundheitliche Prävention – mehr als nur ein Trend



Gesundheitliche Prävention liegt im Trend. Wer etwas für seine Gesundheit tun möchte, hat dazu ausreichend Gelegenheit. Fitnessstudios gibt es wie Sand am Meer, die Ernährungsindustrie hält eine breite

Palette von Produkten bereit, die gesetzlichen Krankenkassen bezuschussen Präventionsangebote, der Wellnessmarkt expandiert. Gesundheit ist zum Statussymbol einer leistungsfähigen und fitten Gesellschaft geworden. Es ist schick, ein Wellnesswochenende zu buchen oder Ernährung und Bewegung im Alltag zu verankern, wir Grünen sind da ExpertInnen. Wir haben die Bilder von zur Arbeit radelnden Grünen und joggenden MittelschichtlerInnen vor Augen.

Healthismus auf dem Vormarsch

Gesunde Lebensstile sind wichtig. Es ist gut, dass Gesundheit einen immer höheren Stellenwert bekommt. Gerade die Brücke zum Thema Klimaschutz (radeln statt Autofahren!) ist wichtig. Jedoch sollten wir nicht in einen Gesundheitswahn verfallen. Wie in den USA, scheint sich auch in Deutschland eine Bewegung abstinenter und sportsüchtiger Bürgerinnen und Bürger zu etablieren. Ein solcher „Healthismus“ macht Prävention fast zur Pflicht.

Der „Healthismus“ blendet aus, wo und wie Gesundheit entsteht. Wie gesund Menschen sind, hängt auch davon ab, in welchen Stadtteilen sie leben, ob sie einen Arbeitsplatz haben oder in welche sozialen Netzwerke sie eingebettet sind. Eine laute und mit vielen Schadstoffen belastete Straße kann die Gesundheit ebenso belasten wie der Konsum von Alkohol und Tabak. Gesundheitliche Prävention, die am Verhalten ansetzt, ist sinnvoll, hat aber Grenzen. Es kommt eben auch darauf an, unsere Lebensumwelt gesund zu gestalten. Das Stuttgarter Netzwerk „gesund & gscheit“ ist hierfür ein gutes Beispiel: Neben Einzelprojekten wurde ein Gesamtkonzept für eine gesunde Stadt entwickelt. Gesundheitliche Prävention kann aber auch am Arbeits-

platz oder in Schule und Kita stattfinden. In der aktuellen Diskussion zu Übergewicht und mangelnder Bewegung in Deutschland wird der gesundheitlichen Prävention ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die ExpertInnen sind sich überwiegend einig: Botschaften nach dem Motto „Iss weniger und bewege Dich mehr“ funktionieren nur sehr bedingt. Wir brauchen einen umfassenden Ansatz, der sowohl die Lebensmittelindustrie einbezieht, Produkte transparenter als bislang zu kennzeichnen, als auch die Bundesländer anhält, Präventionsprogramme in den Schulen flächendeckend umzusetzen. Bislang gibt es kein schlüssiges Gesamtkonzept. Die Aktivitäten beschränken sich auf gut gemeinte aber häufig ineffektive Einzelprogramme und Projekte.

Gesundheit geschlechtersensibel gestalten

Im Kontext der gesundheitlichen Prävention wurden Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit bislang wenig diskutiert. Wir wissen: Männer nehmen Präventionsangebote weit weniger in Anspruch als Frauen. Bekannt ist aber auch: Der Anteil rauchender Mädchen und junger Frauen hat enorm zugenommen. Sollte dieser Trend anhalten, wird Lungenkrebs bald keine Männerkrankheit mehr sein. Mädchen und Frauen rauchen nicht einfach so mehr. Offensichtlich haben sich weibliche Rollenmuster dahin verändert, dass männliche Verhaltensweisen und Rollenmuster angenommen werden. Ziel könnte es sein, Mädchen und Frauen zu vermitteln, wie sie schwierige Lebenssituationen meistern können („Frauen und Mädchen stark machen“). Dies gelingt nicht mit dem erhobenen Zeigefinger und allgemeinen Präventionsbotschaften. Vielmehr kommt es darauf an, präventives und gesundheitsförderndes Verhalten in den Jugendclubs und Vereinen zu verankern. Optimalerweise unterstützen sich die Jugendlichen gegenseitig und übernehmen Vorbildfunktionen für Ihre AltersgenossInnen. Somit wird gesundheitliche Prävention im Alltag verankert, ohne gleich zur Gesundheitsdoktrin zu werden. Darauf kommt es an und hierfür muss die Politik auf Bundes-, Landes-, und kommunaler Ebene Rahmenbedingungen schaffen, die über Einzelvorhaben hinaus reichen und nachhaltig wirken.

Biggi Bender



• • • • •
LIVE EARTH
THE CONCERTS FOR A CLIMATE IN CRISIS

**FRIENDS OF LIVE EARTH
STUTTGART
SCHLOSSPLATZ
07.07.2007
ab 13:00 Uhr**

LIVE EARTH: The concerts for a climate in crisis:
In neun Konzerten auf sieben Kontinenten werden mehr als 100 Künstler über 24 Stunden hinweg 2 Milliarden Menschen zusammenbringen, um eine weltweite Bewegung gegen den Klimawandel zu starten. Hunderte von Städten und Organisationen rund um die ganze Welt werden als „Friends of LIVE EARTH“ Teil der weltweiten Bewegung für den Klimaschutz sein. In Stuttgart werden die Grünen die Übertragung auf dem Schlossplatz zeigen.

Statements:

13:40 Uhr

Reinhard Bütikofer, Bundesvorsitzender

15:00 Uhr

Biggi Bender, MdB, Stuttgart

16:00 Uhr

Sylvia Kotting-Uhl, MdB

18:00 Uhr

Daniel Mouratidis, Landesvorsitzender

Moderation:

Irmela Neipp-Gereke, Kreisvorsitzende



GEGEN EINE 2. STARTBAHN

AKTIONSTAG
DER GEMEINDE NEUHAUSEN A. D. F. UND DER SCHUTZGEMEINSCHAFT FILDER E. V.

SONNTAG, 8. JULI 2007

NEUHAUSEN, ZIEL AUF DEM GELÄNDE WEDER DER ABFLUGKONTROLLE
FLUGHAFENSTRASSE/ECKE WESTUMFAHRUNG

Radsternfahrt zum Aktionstag gegen die 2. Startbahn nach Neuhausen: Treffpunkt ist um 10.15 Uhr an der Waldschule in Degerloch.

**Wie immer: Salami-Taktik
Keine zweite Startbahn!**

Diejenigen von euch, die schon länger dabei sind, werden es noch wissen: Sowohl Erwin Teufel als auch sein Vorgänger Lothar Späth hatten fest zugesagt, dass die Startbahn noch verlängert werde, danach aber keine weiteren Flächen auf der Messe mehr verbaut werden würden. Dann wurde die Landesmesse auf die Filder verlegt. Und nicht genug, jetzt geht es los mit der Diskussion um die zweite Startbahn. Flughafenchef Fundel trommelt schon mächtig.

Tatsache ist: Der Bau einer zweiten Startbahn wird mittlerweile von der Landesregierung in Erwägung gezogen. Diese behauptet außerdem, dass sich keine Landesregierung in Sachen Zweite Startbahn und Ausbau des Flughafens je ‚definitiv und dauerhaft festgelegt‘ hätte. Um wirklich auch die Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen, wurden sogar die Archive durchgestöbert. Viele Leute auf den Fildern werden sich aber noch gut erinnern, was Erwin Teufel seinerzeit in der Filderhalle gesagt hat.

Wir sind da, wo wir immer sind, wenn die Landesregierung eines ihrer beliebten Großprojekte durchsetzen will – bei der Salamitaktik. Einschränkung des Flächenverbrauchs, Klimaschutz, Zusagen an die Bevölkerung – alles vergessen. Die Filderbewohner werden sich auf einen langen, harten Kampf einstellen müssen. Wir Grünen werden sie dabei nach Kräften unterstützen.

Werner Wölfle

Live Earth

7

Koma-Saufen und Flatrate-Trinken Jugendliche im Alkoholwahn



Die Zahlen sind erschütternd: Immer mehr Jugendliche müssen im Krankenhaus alkoholbedingt behandelt werden. So sind die Zahlen in Baden-Württemberg von 2001 bis 2005 um 65 Prozent gestiegen – von 2.059 auf 3.393 Fälle. Allein in Stuttgart hat sich die Zahl fast verdoppelt: waren es 2001 noch 112 Jugendlichen, so sind es 2005 schon 212. Alarmierend ist vor allem die Zunahme bei den unter 15-Jährigen: nahmen hier die Fallzahlen landesweit um 65,4 Prozent zu (von 292 auf 483), so musste man in Stuttgart gar einen Anstieg um 74 Prozent verzeichnen (von 35 auf 61 Fälle). Am extremsten trinken die 16-Jährigen: seit 2001 stieg die Zahl derer, die mit einer mehr oder weniger starken Alkoholvergiftung ins Krankenhaus kamen, im Land um 109 Prozent (von 294 auf 615), in Stuttgart sogar um 150 Prozent (von 12 auf 30 Fälle).

Auch liegt das Einstiegsalter beim Erstkonsum mit 13,9 Jahren deutlich unter dem gesetzlich Erlaubten. Zwar hat die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen erstmals rückläufige Zahlen des Alkoholkonsums von Kindern und Jugendlichen festgestellt, aber diejenigen die trinken, trinken umso extremer.

Um den Alkoholkonsum bei Jugendlichen nachhaltig zu reduzieren, ist ein Mix aus verschiedenen Maßnahmen notwendig. Dazu gehört die konsequente Anwendung des Jugendschutzgesetzes, d.h. regelmäßige Kontrollen in Gaststätten, Diskotheken und Getränkehandel mit rigoroser Ahndung bei Verstößen, aber auch niederschwellige Präventionsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern. So lange in der Werbung so selbstverständlich und verharmlosend mit der Alltagsdroge Alkohol umgegangen wird, darf man sich über Alkoholmissbrauch nicht wundern.

Zu einem Maßnahmenmix gehören aber auch entsprechende Ergänzungen im Gaststättengesetz. Das Flatrate-Trinken in Gaststätten und Discos unterläuft massiv den Jugendschutz. Die bisherige Regelung, dass mindestens ein nichtalkoholisches Getränk so billig wie das

billigste alkoholische Getränk sein muss (§6 GastG), wird durch die Flatrate-Angebote umgangen.

Die Landesregierung täte gut daran, ihre durch die Föderalismusreform neu gewonnene Kompetenz im Gaststättengesetz zu nutzen und ein Verbot des sogenannten „flatrate-trinken“ im Gaststättengesetz im Sinne des § 20 „allgemeine Verbote“ festzuschreiben, anstatt nur einen halbherzigen Erlass des Wirtschaftsministers umzusetzen.

Eine weitere Aufgabe für den Wirtschaftsminister ist ein Verkaufsverbot von Alkohol an Tankstellen. Es ist in keinster Weise nachvollziehbar, warum hochprozentige alkoholische Getränke an Tankstellen als ‚Reiseproviant‘ bezeichnet werden.

Konsequente Anwendung des Jugendschutzgesetzes, die Ahndung von Verstößen, Ergänzungen im Gaststättengesetz und Präventionsangebote - dies sind die Bereiche in denen die Landesregierung tätig werden müsste – und nicht das Einreichen einer Bundesratsinitiative mit dem Ziel, auch Jugendliche selbst „mit spürbaren Sanktionen“ bei Verstoß gegen das Jugendschutzgesetz belegen zu können. Da handelt die Landesregierung wohl nach dem Spruch: „Die Kleinen hängt man, die Großen lässt man laufen.“

Brigitte Lösch

MdL, Sucht- und sozialpolitische Sprecherin der Grünen Landtagsfraktion

Fraktionsantrag der GRÜNEN „Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen unterbinden“ DS 14 / 1129. Auf der Homepage von Brigitte Lösch (www.brigitte-loesch.de) oder des Landtags: http://www3.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/1000/14_1129_D.pdf

Rückenwind für Ökostrom Stromwechselkampagne des Kreisverbandes



Endlich haben wir es geschafft. Die Stromwechselkampagne des Kreisverbandes Stuttgart startet in diesem Sommer. Sie war zwar schon immer vorhanden, aber jetzt wird sie noch besser werden und

mit eurer Hilfe hoffentlich erfolgreicher. Der Kreisverband Esslingen hat vor einigen Jahren seine Wechselkampagne „Rückenwind für Ökostrom“ gestartet und diese zu einem sehr erfolgreichen Projekt ausgebaut. Jürgen Menzel, grüner Fachmann für Energiefragen, hat die Kampagne dort entworfen und hat uns bei der Umsetzung hier geholfen. Somit ist die Kampagne „Rückenwind für Ökostrom“ zu einer regionalen Kampagne der Grünen geworden, denn auch die Grünen in Ludwigsburg machen ihre Stromwechselkampagne unter diesem Titel.

Und so sieht die Wechselkampagne aus: Um den Wechsel zu den Ökostromanbietern einfach zu machen und die Verwirrung der vielen Angebote zu beseitigen, empfehlen wir zwei Ökostromanbieter. Die Energiewerke Schönau (EWS) und Naturstrom. Diese Anbieter wurden sowohl nach strengen Umweltkriterien als auch nach günstigen Preisen ausgewählt. Das heißt konkret: günstige Preise für Strom aus Wind, Wasser, Sonne oder effizienter Kraft-Wärme-Kopplung.

Hinzu kommt, dass die beiden Stromanbieter einen Teil des Erlöses in neue Anlagen für regenerative Energien in Stuttgart investieren wollen. Dadurch erhöht sich mit jedem Stromkunden aus Stuttgart der Anteil des direkt vor Ort erzeugten Ökostroms. Und wenn alles klappt und sich die Sache gut entwickelt, planen wir noch ein Anlagenprojekt. Infos und Unterlagen zum Stromwechsel gibt es in der Kreisgeschäftsstelle

Peter Pätzold



Bienvenue TGV: Das wollten wir uns doch nicht nehmen lassen: Den TGV, der aus dem Pariser Kopfbahnhof in den Stuttgarter Kopfbahnhof gefahren war, zu begrüßen. Dazu warfen wir hemmungslos Spielzeug (Zeugeisenbahngeld) und Schokoladentaler unter die Leute, um schon einen Vorgeschmack auf Stuttgart 21 zu geben. Ein schönes Gefühl!

Tariferhöhung kommt so sicher wie das Amen in der Kirche Endlich strukturverbessernde Maßnahmen einführen



Auch 2007 dreht der VVS an der Preisschraube. Ab dem 01.01.2008 sollen die Preise um 2,7 Prozent erhöht werden. Ihr erinnert euch: bereits zu Jahresbeginn wurden die VVS-Tickets 3,5 Prozent teurer.

Wir Rathaus-Grünen haben kritisiert, dass die jährliche Tariferhöhung immer so sicher kommt wie das Amen in der Kirche, sonst aber alles beim Alten bleibt. Wir wollen den Tariferhöhungen nur dann zustimmen, wenn begleitend wirklich strukturverbessernde oder lange überfällige Maßnahmen umgesetzt werden. Denn es gibt einiges zu verbessern. Die Kritik vieler Fahrgäste an der unübersichtlichen Zonenregelung oder der Unmut über die hohen Preise scheint die Verantwortlichen aber nicht zu beschäftigen. Dabei gibt es gute Vorschläge, die auch bezahlbar sind.

Angebote für Pendler

Es muss das Ziel des VVS sein, Berufspendlern, die sich für den ÖPNV entscheiden, Angebote für ihre sonstigen Mobilitätswünsche zu machen. So lässt sich am ehesten der Verzicht auf ein eigenes Auto erreichen. Beispiele hierfür: Zur Jahreskarte wird eine Freizeit-Flatratekarte angeboten, mit der die Karteninhaber am Wochenende das ganze Netz befahren und Familienmitglieder mitnehmen können. Oder: Eine VVS-Jahreskarte wird gleichzeitig auch als Bahncard 25 anerkannt.

Angebote für Gelegenheitsfahrer

Besonders für die Gelegenheitsfahrer bieten attraktivere Tarife und eine einfachere Tarifstruktur einen Anreiz, die Öffentlichen stärker zu nutzen. Wenn aber die Fahrt in der S-Bahn zwischen Hauptbahnhof und Stadtmitte knapp zwei Euro kostet, von Cannstatt zur Stadtmitte gar 2,35 Euro, dann ist die Grenze des Akzeptablen überschritten. Weil Gelegenheitsfahrer bereits jetzt deutlich überdurchschnittlich zu den Einnahmen des VVS beitragen, können Einzelfahrscheine nicht ständig weiter verteuert werden. Gelegenheitsfahrten machen einen Anteil von 17 Prozent aller

Fahrten aus, sorgen aber für 34 Prozent aller Einnahmen. Warum wird Gelegenheitsfahrern bei Vorlage der BahnCard nicht ein Rabatt in Höhe von ca. 25 Prozent auf die Einzelfahrscheine gewährt? Etliche andere Verkehrsverbünde im Land machen vor, wie es geht.

Übersichtlichere Zoneneinteilung

Eine Umstellung von Zonen auf Zeitdauer der Fahrscheingültigkeit scheint in Stuttgart wegen der hier herrschenden Gerechtigkeitsphilosophie nicht durchsetzbar. Dann muss aber der Übersichtlichkeit zuliebe die Zahl der Zonen drastisch reduziert werden. Die Zone 3 ist in 8 völlig ungleiche Abschnitte unterteilt. Ähnlich die Zonen 4 bis 7. Was spricht dagegen, die acht Bereiche der Zone 3 zusammen zu legen? Dadurch könnte jemand, der z.B. in Filderstadt wohnt, in Stuttgart-Mitte arbeitet und für die tägliche Fahrt zur Arbeit eine 3-Zonen-Jahreskarte hat, mit dieser Karte auch in seine Nachbargemeinde Ostfildern fahren.

Über die Verbundgrenzen hinaus

Verbesserungsfähig sind auch die Angebote für Gelegenheitsfahrer, die über die Verbundgrenze hinaus wollen. Tagestouristen oder Wanderer bekommen derzeit das günstigere Angebot in der Regel von der DB. Um dieses zusätzliche Potential zu erschließen, müssen VVS und die jeweiligen benachbarten Verbünde Tageskarten anbieten, so dass eine Grenzüberschreitung auch als Gruppe in den Verbänden attraktiv wird. Die Karlsruher RegioX-Karte kann hier ein Vorbild sein.

Positiv zu werten ist, dass die SSB beabsichtigt, den Takt der Stadtbahn an Wochenenden zu verdichten. Und auch die vorgesehene Einführung von zwei zusätzlichen Fahrten auf allen örtlichen Nachtbuslinien ist eine notwendige und sinnvolle Investition in einen sicheren innerstädtischen Verkehr, auch wenn die SSB die beiden Linien zum Anlass nehmen will, 2,8 Prozent statt 2,7 Prozent aufzuschlagen. Angesichts des guten Ergebnisses im letzten Jahr – immerhin bestes Ergebnis seit über 30 Jahren – müssen die beiden Linien ohne weiteren Aufschlag etabliert werden.

Werner Wölfle

Taten statt leerer Worte Wir setzen die Pläne um

In den letzten Wochen ist im Rathaus viel passiert. Klimaschutz, Radfahrwege, ÖPNV, Bildung, Wirtschaft und Kultur standen auf der Tagesordnung. Die Grünen wollen, dass die vielen Pläne auch umgesetzt werden. Es müssen Taten folgen, wenn es nicht bei leeren Worten bleiben soll.

Der Klimaschutz ist mittlerweile in aller Munde. Aber der Luftreinhalteplan wird durch eine Ausnahme flut völlig verwässert. Oldtimer, alte Lieferwagen und Müllaster sollen weiterhin ohne Auflagen durch die Stadt fahren dürfen. Bis Ende Mai ist der Feinstaubgrenzwert am Neckartor bereits an 56 Tagen überschritten worden. Erlaubt sind jährlich jedoch nur 35 Tage über dem Limit. Ein wirksames Instrument sieht für die Grüne Fraktion im Gemeinderat Stuttgart anders aus: Es muss Nachrüstung vor Ausnahme gelten, sonst ist die Umweltzone zur Reduzierung der Luftschadstoffbelastungen im Stadtgebiet nutzlos.

Sichere Radwege zu Schulen und an den Hauptachsen entlang zu den Arbeitsplätzen sind im Zentrum dringend notwendig. Seit 2004 fordern wir Grüne, Einbahnstraßen für die Radfahrer zu öffnen. Wir wollen eine Freigabe der Busspuren für die Radler und Straßenbahnen, die Platz für Radfahrer haben und diese daher auch zu jeder Tageszeit mitnehmen sollen. Wir werden nicht ruhen, bis Stuttgart für alle Radler fahrradtauglich ist. Nicht auf Plänen, sondern in echt.

Anfang 2008 werden die VVS-Tarife erneut erhöht werden. Dem werden wir nur zustimmen, wenn es auch strukturelle Verbesserungen – Vereinfachung der Tarife und gerechtere Einteilungen der Zonen – geben wird.

Mit dem Landesfamilienpass ist der Eintritt in staatliche Museen kostenfrei oder ermäßigt. Wir haben beantragt, dass auch städtische Museen mit dem Landesfamilienpass kostenlosen Eintritt gewähren, zumal die Zahl der Besucher mit diesem Pass überschaubar ist. Die Erreichbarkeit des Neckarparks mit öffentlichen Verkehrsmitteln muss verbessert werden. Mal fährt die Stadtbahn, mal nicht. Mal gilt die Eintrittskarte als Fahrschein, mal nicht. Wir meinen, dass wir verbindlich festschreiben sollten, dass künftig nur noch Veranstaltungen mit Kombi-Ticket in und auf unseren Veranstaltungsorten im Neckarpark stattfinden sollen.

Bei Sanierungen, Renovierungen und Neubauten von Bauvorhaben der Stadt muss der Anteil erneuerbarer Energien deutlich steigen, 25 % wären wünschenswert. Ein optimaler Energieeinsatz wird zunächst die laufenden Kosten erhöhen aber langfristig den Etat entlasten. Ein "Nebeneffekt" ist die Schonung des Klimas und der endlichen Energieressourcen. Weitere Möglichkeiten zur Energiegewinnung aus Abfall und Co. sehen wir beim Großmarkt. Hier fallen jährlich viele Tonnen Biomasse an, die die AWS entsorgt. In diesen Abfällen steckt Energie. Statt die Abfälle einfach wegzuworfen oder teuer zu entsorgen, müssen sie durch die AWS energetisch genutzt werden. In einer Biomasseanlage mit einem Blockheizkraftwerk könnte so z.B. ein Teil des Energiebedarfs (insbesondere zur Kühlung) des Großmarkts im Eigenbetrieb erzeugt und so Ressourcen geschont und Energiekosten gespart werden. Wir wollen, dass die AWS gemeinsam mit dem Großmarkt ein Konzept zur energetischen Nutzung der Bioabfälle entwickelt.

Wir sind gegen einen weiteren Ausbau des Flughafens und der noch nicht mal fertig gebauten Messe, deren Rentabilität sich erst mal im Konkurrenzkampf mit anderen Standorten erweisen muss.

Die Grünen im Rathaus

Biomasse und Bioenergie Einladung zur Veranstaltung

am Dienstag, 17.7.2007, 19 Uhr 30
Rathaus Raum 034

Vortrag von Dr. Ludger Eltrop
Universität Stuttgart, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung
anschließend Diskussion: Moderation Peter Pätzold, Stadtrat

Veranstalter: AK Energie der Gemeinderatsfraktion Bündnis90/GRÜNE
Rathaus Stuttgart, Marktplatz 1
c/o Peter Pätzold, Stadtrat

Aus dem Gemeinderat

11

Rückenwind für Ökostrom Stromwechselkampagne des Kreisverbandes



300 Leute kommen zu „GRÜN Rockt“ Volles Haus und gute Stimmung im Zwölfzeh. Neue Auflage des Nachwuchs-Konzerts im nächsten Jahr. Jede Menge Energie und Zeit haben wir von der Grünen

Jugend Stuttgart zuletzt ausschließlich in die Vorbereitung unseres Nachwuchs-Konzerts gesteckt. Wir mussten die Bands einladen, außerdem nach Sponsoren suchen, eine pas-

sende Location finden, den Flyer erstellen, produzieren und unter Volk bringen und immer wieder Werbung machen und Pressemitteilungen verschicken – das war unsere Arbeit in den letzten Wochen.

Am Ende hat sich die Mühe gelohnt: gut 300 Leute waren schließlich bei „GRÜN Rockt“ und sorgten für ein volles Haus und Partystimmung im Zwölfzeh. Wir freuen uns, dass wir in Stuttgart zu einem Nachtleben jenseits von Nobel-Bars und gesichtskontrollierenden Türstehern beitragen konnten und versprechen: „GRÜN Rockt“ kommt wieder – dann zum neunten mal.

Nico Herden

Stuttgart untertunnelt Bericht von der letzten KMV

Die Grünen haben sich auf ihrer letzten Kreismitgliederversammlung als gute Gastgeber präsentiert. Eingeladen waren die Initiativen „Berger Bürger“ und „Schönestraße“, der „Bürgerverein Zuffenhausen“, Herr Dr. Schnabel, Leiter des Hauses der Geschichte, und Veronika Kienzle, Bezirksvorsteherin Stuttgart-Mitte, und den Grünen wohlbekannt. Die Gäste zeigten sich sehr erfreut über die Einladung und die damit verbundene Gelegenheit, ihren speziellen Tunnelwunsch vorstellen zu dürfen. Schade nur, dass kaum 40 Grüne den Weg ins Merlin zu dieser sehr informativen und interessanten Veranstaltung gefunden haben.

Herr Möller vom Verein Berger Bürger machte den Anfang. Die 2003 gegründete Initiative hatte innerhalb weniger Jahre 750 Mitglieder und ist damit heute der größte Stuttgarter Bürgerverein. Das hat mit den großen Veränderungen in Berg in den letzten Jahren zu tun: Auf dem Gelände der Frauenklinik wurden 200 Wohnungen errichtet, die Stiftung Nestwerk hat das große Bauer-Areal neu hergerichtet, ein Gesundheitszentrum soll gebaut werden und der SWR erweitert seine Studios. Oder der Bäderverkehr: Bei gleicher Infrastruktur hat sich die Anzahl der Badbesucher innerhalb der letzten 30 Jahren verfünffacht. Insgesamt ziehen die Bäder mehr Besucher an, als sie der VfB oder die Killesbergmesse hat. Kurz: Der Stadtteil erstickt im Verkehr. Daher wollen die Berger Bürger den Bäder-

verkehr über eine Röhre vom Schwanentunnel zum Bäderbereich (unter dem Festplatz bei den Berger Sprudlern) direkt in die Parkflächen führen. Diese Röhre wäre mit 6 Mio. Euro relativ günstig. Die Verwaltung wolle das Projekt mit fadenscheinigen Argumenten nach hinten schieben. Das gefällt der Initiative nicht, Herr Möller appellierte insbesondere an die anwesenden Stadträte, das Geld in den anstehenden Haushaltsberatungen freizugeben.

Frau Kolb vom Bürgerverein Zuffenhausen setzt sich seit 1993 dafür ein, die B10/B27 in einen Tunnel unter Zuffenhausen zu legen. Die autobahnähnliche Straße schlägt eine Schneise in den Stadtteil, die Wohnbebauung reicht dicht an die Straße heran. Damit nicht genug: Durch die Ausbaupläne in der Innenstadt, besonders den Rosensteintunnel, droht die tägliche Blechlawine von heute 55.000 auf 85.000 Fahrzeuge täglich anzuwachsen. Einvernehmen auch mit der Stadtverwaltung besteht darin, die unnötige Rampe Friedrichswahl abzureißen. Alleine durch den Abriss der Rampe ließen sich jedes Jahr 1000 Tonnen Stickoxide und eine Tonne Feinstaub einsparen. Statt aber dann den Verkehr über eine Brücke wieder auf die bestehende Strecke zu führen, soll nach dem Willen des Bürgervereins ein Stufenplan entwickelt werden und ein erster Abschnitt der B10/B27 unterirdisch geführt werden. In weiteren Schritten soll dann,

je nach Haushaltslage, die gesamte Bundesstraße im Bereich Zuffenhausen in den Tunnel gelegt werden. Insgesamt rechnet der Bürgerverein mit Kosten von 110 Mio. Euro. Der Zuffenhäuser Tunnel müsse unbedingt den Vorrang vor einem Kulturtunnel erhalten. Es drohe jetzt schon die Gefahr einer Gettoisierung Zuffenhausens. 20.000 Anwohner sind direkt betroffen durch Luftschadstoffe und Lärm, die Immobilienbesitzer entlang der Bundesstraße würden schleichend enteignet, die Besserverdienenden zögen aus Zuffenhausen weg, das soziale Gleichgewicht sei am Kippen: Bloß wenn schnell gehandelt werde, sei der Stadtteil noch zu retten, so Frau Kolb.

Ingo Reith von der Initiative Schönstraße e.V. schilderte die Situation im Wohngebiet Seilerwasen. 23.000 Fahrzeuge passieren Tag für Tag das Wohngebiet, Grenzwerte für Luftschadstoffe und Lärm würden permanent überschritten. Die Initiative arbeitet seit über zehn Jahren an einer verkehrsberuhigten Schönstraße. Wenn der Rosensteintunnel schon gebaut würde, erhoffte man sich durch ihn wenigstens Entlastung. In einer frühen Phase war im Gespräch, ein Ufer am Neckarknie autofrei zu bekommen. Nach und nach wurden die Visionen verwässert, seitens der Stadt habe man schon viele Wortbrüche erleben müssen. Die Initiative befürchtet, dass der Rosensteintunnel die Attraktivität für Autofahrer erhöht und mehr Verkehr in die Stadt zieht.

Wenn der Rosensteintunnel dennoch gebaut werden sollte, müsse die Schönstraße dicht gemacht werden.

Veronika Kienzle stellte die Überlegungen zur Kulturmeile dar: Durch eine Untertunnelung sollen zukünftig gut 60.000 Autos täglich unterirdisch geführt werden, knapp 40.000 Autos bleiben weiterhin oben, die Straße solle weiterhin vierspurig bleiben. Anwohner profitieren kaum, da insgesamt nur 6.000 Einwohner im gesamten Kerner- und Gerichts-viertel leben. Unklar ist, wie der Deckel finanziert werden soll, wie sehr sich das Land daran beteiligt. Sie hegt die Sorge, dass Stadtsanierungsmittel für den Bau des Deckels herangezogen werden, die dann für wichtige Maßnahmen im Bezirk fehlen. Dr. Schnabel kritisierte vor allem eine 30 Jahre währende Blockade an der Konrad-Adenauer-Straße. Er wolle sich nicht für eine Untertunnelung aussprechen, aber wichtig wäre, dass sich endlich was tue, dass die Autostadt sich mit den Menschen versöhne und sein Haus an die Innenstadt angeschlossen werde.

Welcher Tunnel ist jetzt wichtig und soll gebaut werden? Die anschließende Diskussion mündete in die Resolution „Stuttgart untertunnelt?“, in der festgehalten wurde, Verkehrsbauwerke z.B. nur dann zu unterstützen, wenn sie keinen Verkehr anziehen. Die Resolution ist auf der homepage zu finden: www.gruene-stuttgart.de.
Martin Steeb

Sie können nicht mal „Führerschein ab 17“ CDU und FDP lehnen „Begleitetes Fahren ab 17“ ab

Die Regierungsfractionen CDU/FDP haben unseren grünen Antrag abgelehnt, das „Begleitetes Fahren ab 17“ endlich und zwar noch dieses Jahr auch in Baden-Württemberg einzuführen. Die Diskussion war niederschmetternd. So sagte beispielsweise ein CDU-Vertreter: Jetzt sollen wir die jugendlichen Fahrer auch noch belohnen, weil sie zwischen 18 und 25 so viele Unfälle machen. Die FDP wollte gar die Einführung vor 2007 und stimmte deshalb gegen unseren Antrag. Baden-Württemberg ist somit das einzige Bundesland, in dem Jugendliche den „Führerschein mit 17“ nicht machen können. Damit haben Ministerpräsident Oettinger und Staatssekretär Köberle ihr Wort gebrochen. Beide hatten zugesichert, das „Begleitetes Fahren ab 17“ ab Mitte 2007 in Baden-Württemberg einzuführen. Jetzt sollen aber

doch erst wieder Statistiken erweisen, dass in anderen Bundesländern die Zahl der Unfälle junger Verkehrsanfänger durch diese Maßnahme wirklich zurückgeht.

Wieder einmal wundert sich die Republik über die Schwaben, die weiter testen wollen, was sich in allen anderen Bundesländern bewährt hat. Dabei ist doch offenkundig, dass eine bis zu einjährige Fahrpraxis in Begleitung die Jugendlichen sicherer und verantwortungsvoller macht. Dass ausgerechnet die CDU den Eltern keine erzieherische Wirkung zumisst verwirrt nicht nur mich, hoffentlich auch die Wähler. Führerschein mit 17 ist o.k, dabei aber nicht vergessen: nur mit dem Auto fahren, wenn es wirklich sein muss, sonst sind Bahn, Bus und Rad die umweltfreundlichere Lösung.

Werner Wölfe

Ortsverbände Kontakte und OV-Treffen

Birkach/Plieningen

OV-Sprecher: Uli Träger
Steinwaldstr. 54 A, 70599 Stuttgart
Telefon 0711-4560502
Fax: 0711-4560513
mail: traeger@visuelle-gestaltungen.de

Botnang

OV-Sprecher: Uwe Diemer
Paul-Lincke-Str. 26, 70195 Stuttgart
Telefon 0711-690566
mail: uwe-h.diemer@t-online.de

Cannstatt

OV-Sprecherin: Andrea Münch
Hofener Str. 66, 70372 Stuttgart
Telefon 0711-8826301
mail: andrea.muench@web.de

Der OV trifft sich idR jeden 3. Freitag im Monat,
19.30 Uhr im „Café Zebra“, Wilhelmstraße 10

Degerloch

OV-Sprecherin: Ingrid Fischer
Hoffeldstr. 251, 70597 Stuttgart
Telefon 0711-41452781
mail: if.fischer@arcor.de

Der OV trifft sich regelmäßig - nach Absprache. Termine
und Ort bitte bei der Sprecherin erfragen.

Feuerbach

OV-Sprecher: Reiner Götz
Thomas-Mann-Str. 71, 70469 Stuttgart
Telefon 0711-857278
mail: feurg@n.zgs.de

Mitte

OV-Sprecher: Iris Weible
Werastraße 115
70190 Stuttgart
Telefon 0711-2539750
mail: iris.weible@gjbw.de

Mark Breitenbücher,
Bopserstraße 8, 70180 Stuttgart
Telefon 0711-2599361
mail: mark.breit@gmx.de

Trifft sich unregelmäßig - nach Absprache. Termine und
Ort bitte bei den Sprechern erfragen.

Möhringen

OV-Sprecher: Nikolaus Tschenk
Anna-Peters-Str. 23, 70597 Stuttgart
Telefon 0711-764829
n.tschenk@web.de

Der OV trifft sich idR. jeden 2. Dienstag im Monat,
20.00 Uhr, im Bürgertreff am Oberdorf-Platz

Nord

OV-Sprecher: Henning Schürig
Wiederholdstraße 12, 70174 Stuttgart
0711-1229953
henning.schuerig@gruene.de
Irmela Neipp-Gereke, BZB-Sprecherin
irmela.neipp-gereke@gruene-stuttgart.de

Der OV trifft sich unregelmäßig im Naturfreundehaus
Steinbergle, Stresemannstr. 6, Termine bei Henning erfragen.

Ost

OV-Sprecher: Roland Hartmann
Pischekstr. 27, 70184 Stuttgart
Telefon 0711-245367
mail: hartmann@serviceconsult.de

Der OV trifft sich idR. jeden 1. Dienstag im Monat
in der Gaststätte Sakristei, Gabl. Hauptstr. 84, 20.00 Uhr

Sillenbuch

OV-Sprecher: Karsten Hoffmann
Gorch-Fock-Str. 1, 70619 Stuttgart
Telefon 0711-472626, Fax 4792628
mail: KHoffmann@hitpm.de

Der OV trifft sich idR jeden 1. Dienstag im Monat
um 20.00 Uhr in S-Heumaden in der Gaststätte Hochholz-
grill, Hochholzweg 1 (Termine in den Schulferien erfra-
gen)

Süd

OV-Sprecher: Peter Pätzold
Cottastr. 49, 70180 Stuttgart
Telefon 0711-6406442
mail: ov.stuttgart-sued@gruene.de

Der OV trifft sich in den ungeraden Monaten am ersten
Mittwoch um 20.00 Uhr im „Café Stella“, Hauptstätter Straße 57.
Der Septembertermin fällt wegen Sommerferien aus.

Vaihingen

OV-Sprecher: Dr. Roland Barthel
Brühlstraße 2, 70563 Stuttgart
Telefon 0711-8825826
mail: roland.barthel@iws.uni-stuttgart.de
Der OV trifft sich im MÜZE (Mütterzen-
trum), Ernst-Kachel-Str. 5, S-Vaihingen.

Wangen-Hedelfingen

OV-Sprecherin: Barbara Stock-Edinger
In den Stubenweinsteinbergen 2; 70327 S
Telefon 0711-4516399
mail: barbara-edinger@gmx.de

Weilimdorf

OV-Sprecherin: Annette Schäfer
Molchweg 63, 70499 Stuttgart,
Telefon 0711-861814
Annette.Schaefer@gruene-stuttgart.de

Termine und Ort der Treffen bitte bei der Sprecherin
erfragen.

West

OV-Sprecher: Jan Sieckmann
Telefon 0711-6209859
mail: Jan.Sieckmann@web.de

Ruth Schuhbauer
Augustenstr. 123, 70197 Stuttgart
Telefon 0711-6159805
mail: ruthschuhbauer@t-online.de

BZB-Sprecherinnen: Margit Riedinger
Zeppelinstraße 47, 70193 Stuttgart
Telefon 0711-2166578
mail: margit.riedinger@astuttgart.de

Uschi Preuthen
Rötestraße 49, 70197 Stuttgart
Telefon 0711-611215
mail: preuthen@aol.com

Der OV trifft sich idR. immer vor den Kreismitgliederver-
sammlungen, 19:00-19:45h, im „Merlin“, Augustenstr. 72

Zuffenhausen

OV-Sprecher: Emeran Onana
Rotweg 173, 70437 Stuttgart
Telefon 0711-1201795
emeran@arcor.de

Termine und Ort der Treffen bitte beim Sprecher erfragen.

Kontakt zu den Grünen in den nicht aufgeführten Stadt-
teilen über die Kreisgeschäftsstelle,
Telefon: 6159501, E-Mail: buero.kv.stuttgart@gruene.de

Kontakte & Adressen

Infos zu Stadt-, Landes-, Bundes- und Europaebene

Kreisverband Stuttgart

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Stuttgart,
Hermannstr. 5a, 70178 Stuttgart
Telefon 0711-6159501
Fax 0711-6159503
info@gruene-stuttgart.de
www.gruene.de/stuttgart
Bank: Konto-Nr.: 365674001
Stuttgarter Volksbank (60090101)

Alain Grenier (Kreisgeschäftsführer)

Bürosprechzeiten:

Montag, Dienstag, Freitag: 9-13 Uhr
Donnerstag 14-20 Uhr

Irmela Neipp-Gereke (Kreisvorsitzende)

Birkendörfle 16, 70191 Stuttgart
Telefon 0711-251104
Fax 0711-251114
irmela.neipp-gereke@gruene-stuttgart.de

Andrea Lindlohr (Kreisvorsitzende)

Ludwigstr. 3, 70176 Stuttgart
Telefon 0711-6743396
andrea.lindlohr@gruene-stuttgart.de

Martin Steeb (Kreisschatzmeister)

Burgstallstraße 17, 70199 Stuttgart
Telefon 0711-2163604
martin.steeb@gruene-stuttgart.de

Wahlkreisbüro

Büro Biggi Bender
Sandra Weber (Mitarbeiterin)
Hermannstr. 5 A, 70178 Stuttgart
Telefon 0711-26346177
Fax 0711-6151725
biggi.bender@wk.bundestag.de
www.biggi-bender.de

Gemeinderatsfraktion Stuttgart

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
IM GEMEINDERAT STGT.
Rathaus Zimmer 8
Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

Telefon 0711-216-3604
Fax 0711-216-5682
gruene.fraktion@stuttgart.de
www.stuttgart.de/gruene

Muhterem Aras (Fraktionsvorsitzende)
Werner Wölfle (Fraktionsvorsitzender)

Martin Steeb (Fraktionsgeschäftsführer)

Regionalfraktion

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
REGIONALFRAKTION
Kronenstr. 25, 70174 Stuttgart
Geschäftsstelle
Telefon 0711-2263-010
Fax 0711-2262-320

Elisabeth Häußner-Nebel (Geschäftsführerin)

Landtagsfraktion

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Landtag von Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3, 70173 Stuttgart
Telefon 0711-2063-683
Fax 0711-2063-660
post@gruene.landtag-bw.de
http://bawue.gruene-fraktion.de

Brigitte Lösch

Telefon 0711-2063-677

Werner Wölfle

Telefon 0711-2063-652

Hedi Christian (Geschäftsführerin)

Telefon 0711-2063-681
hedi.christian@gruene.landtag-bw.de

Landesgeschäftsstelle

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Forststr. 93, 70176 Stuttgart
Telefon 0711-99359-0
Fax 0711-99359-99
Landesverband@gruene-bw.de
www.gruene-bw.de

Landesvorstand

Petra Selg (Landesvorsitzende)

Daniel Mouratidis (Landesvorsitzender)

Telefon 0711-99359-0

Harald Dolderer (Landesschatzmeister)

Telefon 07144-821560

Bundesgeschäftsstelle

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Bundesgeschäftsstelle
Platz vor dem Neuen Tor 1, 10115 Berlin
Telefon 030-28442-110
info@gruene.de
www.gruene.de

Bundestagsfraktion

Büro BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030-227-56789
fraktion@gruene-fraktion.de
www.gruene-fraktion.de

Europabüro Stuttgart Heide Rühle

Büro Tilo Berner
Grünes Europabüro Baden-Württemberg
Forstraße 93, 70176 Stuttgart
Telefon 0711-9935920
Fax: 0711-9935999
tilo.berner@gruene-bw.de

Grüne Jugend Stuttgart

Nora Dipper (Vorsitzende)

mail: nora@gj-stuttgart.de

Nico Herden (Vorsitzender)

nico@gj-stuttgart.de
www.gj-stuttgart.de

Termine & Veranstaltungen

Postvertriebsstück E 14082 – Entgelt bezahlt

07.07. 13 - 18 Uhr
Sa „Live Earth Day“
Übertragung und Kundgebung
 Schlossplatz, S- Mitte

Bündnis 90/Die Grünen
 KV Stuttgart · Hermannstr. 5 A · 70178 Stuttgart

08.07. 10.15 Uhr
So Radsternfahrt gg. 2. Startbahn
 von Degerloch nach Neuhausen
 Waldschule, Königsstraße,
 S-Degerloch

10.07. 20 Uhr
Di OV-Treffen Grüne Möhringen
 Bürgertreff, Oberdorfplatz 8,
 S-Möhringen

17.07. 20 Uhr
**Di OV-Treffen Grüne Birkach/
 Plieningen**
 Im „Brückle“, Goezstr. 35,
 S-Plieningen

12.07. 16 Uhr 30
**Do „Die Verwaltungsreform - Eine
 ehrliche Evaluation“**
 Öffentliche Anhörung, Haus des
 Landtags, Plenarsaal
 Konrad-Adenauerstr. 3, S-Mitte

25.07. 20 Uhr
Mi OV-Treffen Grüne Sillenbuch
 Gaststätte Hochholzgrill
 Hochholzweg 15, S-Heumaden

12.07. 19 Uhr
Do OV-Treffen Grüne West
 Café Merlin, Augustenstr. 72, S-West

11.09. 20 Uhr
Di OV-Möhringen-Treffen
 Bürgertreff, Oberdorfplatz 8,
 S-Möhringen

12.07. 19 Uhr
Do Neumitgliedertreffen
 Café Merlin, Augustenstr. 72, S-West

27.09. 19 Uhr
Do OV-Treffen Grüne West
 Café Merlin, Augustenstr. 72, S-West

12.07. 20 Uhr
Do Kreismitgliederversammlung
 Kulturzentrum Merlin
 Augustenstr. 72, S-West

27.09. 19 Uhr
Do Neumitgliedertreffen
 Café Merlin, Augustenstr. 72, S-West

17.07. 20 Uhr
Di „Biomassen und Bioenergie“
 Vortrag von Dr. Ludger Eltrop
 Rathaus S, Raum 034, Marktplatz 1

27.09. 20 Uhr
**Do Kreismitglieder- und Jahres-
 hauptversammlung**
 Kulturzentrum Merlin
 Augustenstr. 72, S-West